

Unser



Weg

56. Jahrgang

Zeitschrift des Obersteirischen Trachtenverbandes

Dezember 2022

Trachtenschmuck





Titelseite

Vorwort Seite 2

Berichte der Vereine

HV Maderecker	Seite 3
TV Floninger Kapfenberg	Seite 4-5
H- und TV Trofaiach	Seite 5-6
TV Steirerherzen Seegraben	Seite 6-8
H- und TV St. Peter Freienstein	Seite 8-9
TV Murtaler Pernegg	Seite 9
Trachtenverein St. Michael	Seite 10-11
TAV Mautern	Seite 11-12
HV St. Stefan	Seite 12-13
TV Reichenstoana Eisenerz	Seite 13-14
Verband	Seite 14-16
Fotocollage	Seite 17

Trachtenschmuck	Seite 18-19
Kräuterecke	Seite 20
Omas Kochbuch	Seite 21
Noten	Seite 22
Tanz	Seite 23
Brauchtum	Seite 24-25
Tracht	Seite 26
Termine	Seite 27
Gedicht	Seite 28

Impressum:

Herausgeber: Obersteirischer Trachtenverband
 Erzherzog Johann Straße 14, 8700 Leoben
 Redaktionsteam: Alexander Stradner, Hans Leicht,
 Elisabeth Leicht, Brigitte Seebauer
 E-Mail: otv-alex@aon.at
 Für den Inhalt verantwortlich:
 Manfred Müller
 Grazerberg 10, 8774 Mautern in Steiermark
 E-Mail: office@otv-leoben.at
 Für alle Inhalte, die von Dritten zugänglich
 gemacht werden, ist die Redaktion für die
 Genauigkeit oder Verlässlichkeit der Inhalte nicht
 verantwortlich.



Liebe Trachtlerinnen und Trachtler!



Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät. Tja die Zeit verfliegt im Nu - wie man so schön sagt. Das ist unglaublich, es kommt mir vor ich hätte das Vorwort für Weihnachten 2021 erst geschrieben und schon steht Weihnachten 2022 vor der Tür. Zeit ist mit Abstand das Kostbarste, das wir Menschen auf der Welt haben, darum sollte man meines Erachtens lieber danach streben mehr Zeit zu haben als Geld. Gerade Allerheiligen macht es uns immer wieder bewusst, wenn man die Gräber besucht und eventuell der Gedanke kommt: „Hätte ich doch noch etwas mehr Zeit mit dir verbringen können“. Darum wünsche ich euch nicht nur für Weihnachten, sondern für euer ganzes Leben ganz viel Zeit mit euren liebsten Menschen.

Viel Spaß beim Lesen unserer neuen Ausgabe „Unser Weg“.

Ich wünsche euch ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr euer

Obmann

Manfred Müller.

Heimatverein Maderecker

Sterz kochen beim Radio Frühschoppen.

Großen Anklang fand wieder unser traditioneller Sterz, der anlässlich der Feierlichkeiten des TV Roßecker am Brucker Hauptplatz ausgegeben wurde.

Ein herzliches Danke ergeht an alle, die mithalfen und besonders an unsere Sterzköchinnen Erika und Ingrid.



Heuer konnten wir wieder unser Sturm- fest mit Kastanienbraten durchführen.

Unser Gerhard Fleck briet in gewohnter Weise wieder köstliche Maroni. Die heißen Maroni wurden ihm förmlich aus der Hand gerissen. Natürlich wurde auch das eine oder andere Gläschen Schilchersturm getrunken.



Fröhlich wurde nach den Harmonikaklängen von unserem Albert getantzt.



Als Gäste konnten wir je eine Abordnung des HV und TV Bärnkogler aus Hönigsberg und des Blasmusikorchesters Bruck/Mur begrüßen.

Es war rundum eine gelungene Veranstaltung.

Gratulation!

Schnulleralarm gab es bei Uwe und Eva-Maria Fleck. Am 13. November erblickte Söhnchen Jan das Licht der Welt.

Wir wünschen der jungen Familie auf diesem Weg viel Freude mit ihrem Sonnenschein.



Stolz wurde die steirische Fahne mit Lederhose gehisst.

Ein friedvolles Weihnachtsfest
sowie ein erfolgreiches 2023

wünscht der
Heimatverein Maderecker
mit der Obfrau
Christa Fleck

VORANKÜNDIGUNG:

HV Maderecker, Bruck
HEIMATABEND 14. Oktober 2023

Christa Fleck



Trachtenverein Floninger

Tanzerfolge für die Floninger Kids...

In der Musikmittelschule in Mautern konnten am 26. Oktober nach langjähriger Pause endlich wieder Tänzerinnen und Tänzer, Jugendliche und Kinder aus der ganzen Steiermark an einem Bewerb um das Tanzleistungsabzeichen des Landestrachtenverband teilnehmen. Die Prüfung für die Kinder bestand aus einem praktischen Teil, wobei 3 Volkstänze präsentiert wurden.

Vom Trachtenverein Floninger, der nächstes Jahr bereits sein 110-jähriges Bestandsjubiläum feiert, traten die Jüngsten in der Kategorie Kindertanzabzeichen an. Die intensive Vorbereitung lohnte sich, alle TeilnehmerInnen erreichten das Leistungsabzeichen und konnten freudestrahlend das Abzeichen, eine Urkunde und von Julia und Brigitte Seebauer, welche die junge Tanzgruppe begleiteten, einen Erinnerungsbären für den bärenstarken Auftritt in Empfang nehmen. Danke auch Christian Teubenbacher, der als Jugendreferent und Musiker die Kids unterstützte.

Wir gratulieren auf das herzlichste...



Kinderausflug

Nach diesen Erfolgen hatten sich die Floninger Kinder eine Anerkennung verdient und wir luden zum Ausflug ins Pferdeparadies Thörl ein.

Dort wurden wir von Sandra und Monika schon erwartet und die Neugierde stieg nicht nur bei den Kindern, auch die Pferde schauten interessiert aus ihren Kojen als sie die Kinderstimmen hörten. Nach einer kurzen Einführung durften die Kinder die Pferde putzen und striegeln.



Eine Jause mit Äpfeln, Birnen, Karotten und natürlich Heu wurde vorbereitet und auch der Pferdeanhänger wurde besichtigt. Der Pferdeparcour wurde von den Kindern gestaltet und dann durften ALLE eine Runde reiten. Danach wurden die Kinder auf eine Jause eingeladen und ein wunderschöner Ausflug ging zu Ende.



Weinfest

Groß war die Freude, dass wir heuer wieder ein „normales“ Weinfest organisieren durften. Und am 12. November war es soweit: der Junker wurde eingekühlt, die Maroni und die Aufstrichbrote fertig gemacht, die Musi stimmte die Instrumente und wir Floninger waren bereit. Wir sagen DANKE an alle Gäste, die so zahlreich gekommen waren. Es war ein gelungenes Fest: die jüngsten Floninger begrüßten die Besucher,

die TänzerInnen zeigten den einen oder anderen Volkstanz, bevor sie zur Mittanzrunde einluden und die Musikrunde sorgte für eine tolle Stimmung.



Bericht: Brigitte Seebauer
Fotos: Floninger

Heimat- und Trachtenverein Trofaiach

Ein großes Highlight in den Sommerferien ist der Ferienspaß.

Unter dem Motto „KOMM TANZ MIT MIR“ konnten wir am 23. August immerhin 8 tanzfreudige Kinder begrüßen.

Von 9:00 bis 14:30 Uhr wurden mit den Teilnehmern 3 Tänze, 1 Plattler sowie ein Ferienspaß-Lied eingeübt.

Natürlich durfte auch der Spaß nicht zu kurz kommen und mit Spielen wurde das Programm immer wieder aufgelockert.

Große Freude kam beim TEUFELSGEIGEN Basteln auf. Jeder durfte mit verschiedenen Materialien seine eigene Teufelsgeige gestalten und beim



Zwischenteil vom Ferienspaß - Lied (Melodie: Teigitschgraben-Walzer) sein Instrument gleich ausprobieren.

Um 14:00 Uhr hatten die Kinder noch die Gelegenheit den Eltern und Großeltern das Erlernte vorzuführen und nach dem Ferienspaß-Lied wurden die Kinder um 14:30 Uhr verabschiedet.

Am 27. August wurden wir zum 95. Geburtstag von Maria Billiani eingeladen.

Maria unterstützt seit 1975 unseren Verein und ist noch immer bei unseren Veranstaltungen anzutreffen.

Da Maria durch ihre Kinder zum Verein gekommen ist und diese die Tänze noch immer im Kopf hatten, war es nicht schwer sie mit 3. Tänzen zu überraschen und ihr damit Freude zu bereiten.



Am 3. September wurde in Trofaiach wieder richtig gefeiert.

Unser langjähriges Mitglied Fredi Feiler besser bekannt unter (TRACHTEN FEILER) feierte sein jährliches Oktoberfest mit Modeschau, Musik und Tanz. Wir konnten mit der Unterstützung von den Flonigern ein Teil davon sein.

Das Programm war gut gewählt und das Publikum ließ sich nicht lange zum Mitmachen bitten.

Leider hatten wir nicht viel Zeit und mussten uns gleich auf den Weg in den Stadtpark zum Stadtfest machen.



Trotz Regentropfen war die Stimmung im Park super und wir konnten unser Programm durchziehen. Auch 2. Tänze zum Mitmachen gingen sich noch aus, aber dann suchten wir ein trockenes Plätzchen und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Beim Aufsteirern in Graz am 18. September waren wir beim OTV Stand dabei. Es war ein lustiger Tag und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.



Unser Bruder -und Patenverein St. Peter-Freienstein feierte am 24. September sein 101-jähriges Bestehen, da war es für uns selbstverständlich daran teilzunehmen. Unser Obmann- Stellvertreter

Michi übergab während der Hl. Messe ein Fahnenband an den Obmann von HTV St. Peter und dieses wurde sogleich vom Pfarrer Johannes Freitag gesegnet.

Wir gratulieren nochmals und wünschen, dass sich unsere Vereine noch viele Jahre Bruder.- und Partnervereine nennen können.



Bei der Totenehrung am 31. Oktober ist es für uns Pflicht an der langjährigen Tradition festzuhalten und teilzunehmen, um an unsere verstorbenen Vereins- und Familienmitglieder zu denken.

Mit den Vorbereitungen für die Weihnachtszeit bedankt sich der HTV Trofaiach für das gemeinsame Jahr 2022 und wünscht besinnliche Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr!

Trachtenverein Steirerherzen Seegraben

Herbstfest

Am 1. Oktober konnten wir auch heuer unser Herbstfest durchführen. Trotz des nicht ganz optimalen Wetters war es ein voller Erfolg. Obfrau Brigitte Huber konnte nicht nur viele Stammgäste, sondern auch einige neue Besucherinnen und Besucher willkommen heißen. Neben den beiden Gemeinderätinnen Anita Hornbacher und Renate Gesselbauer zählte auch Stadtpfarrer Markus Plöbst zu den Gästen.

Frische Maroni, köstlicher Sturm, frisch gebackene Mäuse und regionale Köstlichkeiten aus der Genussstube von Astrid Moder, die am Herbstfest einen Stand zum Stöbern aufbaute, versorgten die Gäste mit allerhand Schmackhaftem.



„Die Dochsgröbn Buam“ sorgten bis in die Abendstunden für einen unterhaltsamen Rahmen.

Gösser Kirtag



Der heimliche Leobener Feiertag ist der Gösser Kirtag, der heuer nach 2 Jahren Pause wieder durchgeführt werden konnte. So freuten wir uns, dass wir auch heuer wieder eingeladen wurden mit unseren Tanzvorführungen unseren Beitrag zu diesem Fest zu leisten. Durch die vielen Zuschauer und den Applaus motiviert überlegen wir

uns jetzt schon mit welchen neuen Tänzen wir im nächsten Jahr überraschen können.

Genussfest Kammern



Der Verein „Kulturinitiative Steirische Eisenstraße“ richtet jedes Jahr in Kammern ein „Genussfest“ aus. Aussteller sind hier lauter regionale Betriebe, die ihre verschiedensten Produkte präsentieren und zum Kauf anbieten. Gerne kamen wir der Einladung nach im Rahmenprogramm mit 3 Tanzblöcken unserer Familientanzgruppe mitzuwirken. Die Freude beim Publikum und den Veranstaltern war groß, sodass wir gleich fürs nächste Jahr wieder eingeladen wurden an diesem Fest teilzunehmen.

Totengedenken

Neben der Teilnahme am Totengedenken der Stadt Leoben, zu dem alle Einsatzorganisationen und Vereine eingeladen sind, pflegen wir Steirerherzen auch unsere eigene Form des Gedenkens.





In den Tagen vor Allerheiligen waren unser Stefan Bukvic und erstmals auch Dominik Dobaj auf dem Friedhof unterwegs, um auf den Gräbern unserer verstorbenen Mitglieder eine Kerze zum Gedenken aufzustellen.

Zu Allerheiligen trifft sich unsere Knappschaft an den Gräbern von verunglückten Bergleuten des Bergwerks Leoben Seegraben, um hier zum Gedenken eine Ehren-Mahnwache zu halten. Besonders spannend ist es, wenn wir dabei von Angehörigen oder auch ehemaligen Bergleuten angesprochen werden, die sich darüber freuen, dass ihre Kumpels nicht in Vergessenheit geraten.

Heimat- und Trachtenverein St. Peter-Freienstein

100 Jahre gebührend gefeiert

„Tradition und Brauchtum hatte in den letzten 100 Jahren unseres Bestandes immer einen hohen Stellenwert. Dies zu erhalten und der Jugend weiterzugeben haben wir uns auch für die Zukunft zur Aufgabe gemacht.“

Mit zünftiger Volksmusik, Gesang, Volkstänzen, Schuhplattlern sowie den Goaßlschnalzern feierte der Heimat- und Trachtenverein St. Peter-Freienstein am Samstag, den 24. September 2022 sein 100-jähriges Bestandsjubiläum.

Ein **Dankgottesdienst** in der Pfarrkirche St. Peter-Freienstein eröffnete die Festlichkeiten. Pfarrer Mag. Johannes Freitag zog gemeinsam mit den Fahnenträgern der zehn teilnehmenden Trachtenvereine des Obersteirischen Trachtenverbandes ein. Ein Fahnenband, gespendet vom Bruderverein



TV Trofaiach, wurde im Zuge der Messfeier von Pfarrer Mag. Freitag gesegnet und dem jubilierenden Verein übergeben. Der Musikverein St. Peter-Freienstein-Vordernberg umrahmte musikalisch mit der Pöhamer Musikantenmesse.

Im Anschluss führte ein **Festumzug** aller Teilnehmer von der Kirche durch den Ort zur Volksschule, wo im Mehrzwecksaal der **Jubiläumsabend** stattfand.



Obmann Alois Schneeberger konnte in seiner Begrüßung die Ehrengäste NRAbg. Andreas Kühberger, Bürgermeisterin Anita Weinkogl, Gemeindegassier Robert Juritsch, Landestrachtenverbandsobmann Balthasar Kendlbacher, Verbandsobmann Manfred Müller sowie die Fahnenpatinnen Elisabeth Ebner und Friedegunde Meier herzlich willkommen heißen.



Pfarrer Mag. Johannes Freitag führte danach professionell durch den Abend und brachte hierbei einen Auszug aus der Vereinsgeschichte. Die Brandl Sänger, die Trippl Musi, Musikschüler von Prof. Gottfried Hubmann, die Tanz- und Plattlergruppe des jubilierenden Vereines und die Goaßlschnalzer



des Trachtenverbandes Mürztal sorgten für ein abwechslungsreiches Programm.



Ein weiterer Höhepunkt an diesem Jubiläumsabend war die **Ehrung verdienter Mitglieder**: Bürgermeisterin Anita Weinkogl, Friedgunde Meier und Margarethe Plank wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. David Zechner erhielt das Abzeichen „Dank und Anerkennung“. Landestrachtenverbandsobmann Balthasar Kendlbacher und Obmann Alois Schneeberger gratulierten den Geehrten und überreichten Urkunden sowie Abzeichen.



Erwähnenswert ist, dass die neue „**Freiensteiner Sonntagstracht**“ bei dieser Feierlichkeit zum ersten Mal von zahlreichen Frauen, Kindern und

Jugendlichen getragen wurde. Dieses Dirndl ist eine vom Steirischen Heimatwerk zertifizierte Tracht und im neuen Trachtenbuch abgebildet und beschrieben.

Die Festlichkeiten zum 100-jährigen Bestand des Heimat- und Trachtenvereines St. Peter-Freienstein endeten mit einem gemütlichen Beisammensein im Kultursaal, wo noch lange musiziert und getanzt wurde.

Unser Dank gilt den 10 anwesenden Verbandsvereinen, die durch ihren Besuch die Vielfalt der steirischen Trachten aufgezeigt haben.

Monika Schneeberger

Tachtenverein Murtaler Pernegg

50 Jahre Tr. Verein „Murtaler Pernegg“!

Der Tr. Verein „Murtaler Pernegg“ feierte am 23. Oktober mit einem Festgottesdienst in der Frauenkirche Pernegg sein 50-jähriges Jubiläum. Pfarrer Clemens Grill, die Kinder der Kindertanzgruppe und die „Stoarieser“, gestalteten einen würdevollen Gottesdienst.

Beim anschließenden Festakt konnte Obfrau Elfriede Lechner viele Ehrengäste begrüßen. Die Vereinsgeschichte, verpackt in einem Gedicht vom Heimatdichter und Ehrenmitglied Sepp Maier, wurde durch seinen Sohn Wolfgang präsentiert. Die Patenvereine Roßecker Bruck und Edelweiß Göss überreichten zum Jubiläum neue Fahnenbänder, um damit die Verbundenheit mit unserem Verein zum Ausdruck zu bringen.

Höhepunkt des Festaktes war die Ernennung von Hermine Trieb zur neuen Fahnenmutter. Mit dem Fahnenmuttersspruch und dem Mutterband drückt sie ihre Verbundenheit mit dem Verein aus.

Im Wirtshaus „Ritschi“ fand der Tag einen gemütlichen Ausklang.





Trachtenverein D`Liesingtaler St. Michael

Seit September 2022 laufen unser Vereinsleben und der Probenbetrieb wieder ohne Einschränkungen. Wir treffen uns jeden 2. Freitag im Monat und üben die steirischen und österreichischen Tänze, die regelmäßig bei Aufführungen getanzt



werden. Unser Trachtenverein wird nächstes Jahr sein 90. Bestandsfest feiern. Im Rahmen eines festlichen Abends wählten wir für unsere Tanzgruppe wieder einen besonderen Tanz, dafür üben wir schon fleißig. Am 4. November 2022 besuchten wir im Rahmen der Tanzprobe unseren Nachbarverein in Trofaiach und nahmen an der Veranstaltung „Tanzen beim Wirt – Zuschauen, Zuhören, Mitmachen“ teil. Aufgespielt wurde von sechs Harmonikaspielern, getanzt wurden Volkstänze, Walzer und Polka.



Auch Gäste aus der Bevölkerung von Trofaiach mischten sich unter die Tänzer. Der Abend war überaus lustig und abwechslungsreich. Einige weitere Vereine des OTV (Obersteirischer Trachtenverband) folgten auch der Einladung. Somit waren wir eine recht große Tanzgruppe und konnten unterschiedlichste Tänze probieren.

„Kathrein stellt den Tanz ein“ dieses alte Brauchtum gilt für Trachtenvereine immer noch. Am 19. November fand die Jahreshauptversammlung des OTV in Kammern statt, anschließend wurde zum „Kathreintanz“ eingeladen. Zur Vorbereitung wurden zwei Verbandstanzproben abgehalten. Die Gäste des Balls konnten so mit einer Polonaise und einem besonderen Eröffnungstanz - dem „Sir Roger“ - begrüßt werden. Auch wir Liesingtaler waren dabei und konnten einen unterhaltsamen Abend verbringen. Hervorragend aufgespielt wurde von der "Tripl-Musi". Ein offenes Volkstanz lud die Gäste zum Probieren von Volkstänzen ein. Wir hoffen, dass diese Veranstaltung wieder regelmäßig stattfinden wird und somit altes Brauchtum erhalten bleibt.



Ebenfalls durften wir wieder runde Geburtstage im Verein feiern. Erich Ferstl feierte sein 80. Wiegenfest und Christine Gmeiner wurde 75 Jahre alt. Gerne folgten wir der Einladung und überbrachten den Geburtstagskindern die Glückwünsche des



gesamten Vereins. Auch unser ehemaliger Vereinsspieler und Ehrenmitglied Hans Vallant feierte ein besonderes Jubiläum. Wir kamen sehr gerne, um ihm zum 90. Geburtstag zu gratulieren und verbrachten einen überaus lustigen Nachmittag mit vielen



Erinnerungen an alte Zeiten. Derzeit bereiten wir unsere Adventfeier vor und lassen somit das Jahr 2022 ausklingen.

Wir wünschen allen St. Michaelerinnen und St. Michaelern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2023. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei Veranstaltungen anlässlich des 90-jährigen Bestandsjubiläums unseres Vereins im nächsten Jahr.

Trachten- und Armschützenverein Mautern

Tanz und Plattlerabzeichen

Der 26. Oktober feiert Österreich den Nationalfeiertag und die Trachtler traditionell das Landesleistungsabzeichen für Tanz und Schuhplattln. Das Ganze fand noch dazu in Mautern statt. Zwei Jahre mussten wir auf die Durchführung warten, aber heuer war es endlich so weit. Mit insgesamt 123 Teilnehmern konnten wir Tänzer und Plattler aller



Altersgruppen aus der gesamten Steiermark in Mautern begrüßen. Unsere Kinder Simon Kühberger, Zoe Hüttenbrenner, Maximilian Müller, Klara Mörth, Jasmin Lanegger und Selina Scherer konnten ihre Kinderabzeichen nachhause bringen. Christina Müller, Katharina Berger ertanzten sich erfolgreich das Juniorenabzeichen. Bei den Erwachsenen stellten sich Lisa Hofer und Bernhard Adami den Augen der Juri und konnten das Tanz- (beide) sowie Plattlerabzeichen (Bernhard) in Silber erobern. Wir gratulieren euch nochmals zu dieser großartigen Leistung.



Sportschützen

Während der Luftgewehr-Sommerpause schossen unsere zwei Schützen Sebastian und Stefanie Mörth in Trofaiach mit dem Kleinkalibergewehr. Von Mai bis August wurden Länderkämpfe, Landesmeisterschaft und die Österreichische Meisterschaft geschossen. Neben einigen Landesmeistertiteln konnte Stefanie Mörth bei der Österreichischen Meisterschaft zwei vierte Plätze erreichen, Sebastian Mörth holte sich zwei Silbermedaillen und ist somit amtierender Vizestaatsmeister im 60-liegend-Bewerb und im Dreistellungskampf in seiner Altersklasse.



Nach der Luftgewehr-Sommerpause wurde im September das Finale der Landesliga 2021/22 nachgeholt. Die besten vier Mannschaften der Saison hatten sich für das Finale qualifiziert, darunter die Mannschaft des TAV Mautern mit den Schützen Laura Mötschlmaier, Sebastian und Stefanie Mörth. Nach zwei spannenden Finalrunden konnten sie den hervorragenden 4. Platz hinter Krieglach, Eggersdorf und Langenwang erreichen. Einen Monat später, im Oktober, startete schon die neue Saison mit der ersten Runde der Landesliga 2022/23. Dabei konnte unsere Mannschaft gegen den amtierenden Meister Krieglach einen Sieg mit 13:11 Punkten verzeichnen. Wir blicken gespannt auf die nächsten Bewerbe!



Der Trachten und Armbrustschützenverein wünscht allen Mitgliedern des OTV frohe und besinnliche Weihnachten sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Prosit und ein steirisches „Glück auf“

Bericht: Manfred Müller, Stefanie Mörth

Heimatverein St. Stefan

Wenn die Vorbereitungen für unseren Steirerball 2023 beginnen, kann das nur eines bedeuten. Und zwar, dass sich das heurige Jahr allmählich dem Ende zuneigt. Glücklicherweise haben wir viele schöne Momente, auf die wir in diesem Jahr zurückblicken können.

Schönes Südtirol

Gemeinsam mit dem Kirchenchor ging es dieses Jahr mit dem Bus für einen mehrtägigen Ausflug nach Südtirol. Wir übernachteten in einem Hotel in Meran, von wo aus wir uns zu den Tagesausflügen aufmachten.

Bei den kulturellen Besichtigungen war für jeden etwas dabei. So wurden Burgen und eine Weinkellerei besucht. Durch die wunderschöne Landschaft wurde das Wandern zu einem ganz besonderen Highlight.



Was aber natürlich nicht fehlen durfte, war ein Waalweg bei Meran. Waale sind künstlich angelegte Bewässerungskanäle, welche für die gerechte Verteilung des kostbaren Guts in den sommertrockenen Niederungen Südtirols erbaut wurden. Zur Instandhaltung und Pflege eines Waals wurde ein meist schmaler Steg errichtet, der Waalweg. Heute sind aus den Pfaden entlang der Bewässerungskanäle beliebte Wanderwege mit vielen Einkehrmöglichkeiten geworden. Die Abende verbrachten wir in fröhlichen Runden im Hotel, bei denen wir den Tag gemütlich ausklingen

ließen. Natürlich ließen wir es uns auch nicht nehmen, auf das Geburtstagskind anzustoßen! Für einen gelungenen Abschluss ging es zur Privatbrauerei Hirt in Kärnten, wo wir uns für die restliche Heimfahrt stärkten.



In diesem Rahmen noch einmal ein herzliches Dankeschön an Heribert Groß für die Organisation. Wir freuen uns bereits auf den nächsten geplanten Ausflug im kommenden Jahr!

Sonnwendfeuer – die Nacht in der die Berge leuchten

Es ist immer wieder ein besonderes Erlebnis, dem Brauchtumsfeuer beim Lodern zuzusehen. So auch dieses Jahr, als wir es gemeinsam auf der Meusburger Höhe entzündeten. Musiker aus der Ortskapelle sowie die Vereinsmusiker trugen hierbei zu einer tollen Stimmung bei.



Wir freuten uns über jeden Gast, der an diesem Abend den Weg zu uns fand.



Fest am Dorfplatz mit Maibaum umschneiden

Alle Jahre wieder. Das Maibaum aufstellen ist ein fester Bestandteil unserer Tradition, die wir auch beim Heimatverein St. Stefan-Lobming hochleben lassen. Am 1. Mai aufgestellt und am 21. August gemeinsam mit dem ÖKB St. Stefan im Rahmen eines Fests am Dorfplatz umgeschnitten. Leider wurden wir kurz nach Beginn der Veranstaltung mit etwas Regen überrascht. Glücklicherweise hielt das unsere Gäste nicht davon ab, lustige Stunden bei uns zu verbringen. Um das Maibaum umschneiden festlich zu gestalten, wurde geplattelt und die Musik lud zum Tanzen ein.

Tanzen verbindet – nicht nur innerhalb des Vereins

Um die Zeit bis zu unserem Steirerball etwas zu verkürzen, wurde dem Herbst wieder etwas Schwung eingehaucht. Auf Initiative unseres Obmanns Fritz Gallowitsch und mithilfe unserer fleißigen Musikanten, ließen sich fünf Tanzabende gestalten. Zu diesem Tanzkurs wurden alle Volkstanzinteressierten eingeladen. Ganz gleich ob Tanzerfahrung vorhanden oder nicht, Grundtänze wie Walzer und Polka sowie leichte Volkstänze konnten aufgefrischt bzw. erlernt werden. Anschließend ließen wir die Abende bei einem gemütlichen Beisammensein in unserem Probenlokal ausklingen.

Trachtenverein Reichenstoana Eisenerz

Hurra, wir sind wieder da!!!

Erfreuliches gibt es von unserer Kindertanzgruppe zu berichten. Nach der Zwangspause haben sich



wieder 9 Kinder zusammengefunden und proben wieder mit ganz viel Ehrgeiz. Die Tanzgruppe besteht aus 7 Tänzerinnen und 2 Harmonika Spielern. Momentan proben und üben wir fleißig für unseren bevorstehenden Auftritt und natürlich für den Besuch vom Nikolaus. Wir sind stets bemüht diese Stunde für die Kinder so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Wir freuen uns auch immer über neue Unterstützung! Die Probe für die Kinder findet jeden Montag ab 15 Uhr statt.



Sturmfest

Am 17. September konnten wir unser traditionelles Sturmfest durchführen. Trotz der misslichen Wetterlage durften wir zahlreiche Gäste in unserem Haus willkommen heißen. Neben einigen Vertretern der Gemeinde konnten wir auch unsere Freunde des Trachtenverein Maderecker Bruck begrüßen. Am Nachmittag wurden unsere Gäste von Karla und Toni Engl musikalisch verwöhnt. Zu etwas späterer Stunde übernahmen dann Hansi und Mandi den musikalischen Part und begleiteten uns noch bis spät in die Nacht. Sehr erfreulich

für uns war, dass wir auch ein sehr junges Publikum zu Besuch hatten. Diese entdeckten rasch die Disco von und mit Peter für sich. Auch unsere mittlerweile traditionellen Geschicklichkeitsspiele fanden großen Anklang. Ein Großteil der Preise ging



nach Bruck. Wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr bei unserem Herzlerball am 6. Mai oder beim Sturmfest am 30. September.

Ein herzliches Glück Auf
Eure Reichenstoana

Redaktion

Liebe Abonnenten, wir möchten uns für eure langjährige Treue bedanken und euch hiermit informieren, dass wir von unserer Zeitschrift „Unser Weg“ ab dem nächsten Jahr nur mehr 2 Ausgaben herausgeben werden. Diese werden dann im April und im November an euch verschickt werden. Natürlich werden auch die Kosten für das Abonnement angepasst, wobei wir leider auch den gestiegenen Druck- und Versandkosten Rechnung tragen müssen.

Die Kosten für 2 Ausgaben „Unser Weg“ betragen dann für Einzelabonnenten 10 € und für Vereine (Sammelbestellung) 8 €.

Wir hoffen euch noch lange als treue Leser unserer OTV-Zeitschrift „Unser Weg“ mit unseren Berichten erfreuen zu dürfen.

Für das Redaktionsteam

Obersteirischer Trachtenverband

Verbandstag



Trotz schwieriger Zeiten in den Jahren der Pandemie konnten wir beim heurigen Verbandstag am 19. November 2022 im Heimatsaal Kammern mit den Berichten von Obmann, Musik, Tanz, Tracht und Kassa einiges Revue passieren lassen. Neben NAbg. und Bgm. Andreas Kühberger aus Mautern, Bgm. Karl Dobnigg aus Kammern und Vizebgm. Maximilian Jäger aus Leoben waren unsere Patenverbände Oberes Murtal und Oberland mit Außerfern aus Tirol, die die weiteste Anreise hatten, ebenso unter den Ehrengästen. Bevor die Neuwahl durchgeführt wurde, konnte der Obmann



Brigitte Seebauer die Urkunde zum Ehrenmitglied des OTV überreichen. Die Wahl zum neuen Vorstand erfolgte einstimmig. Der alte bzw. neue Obmann bedankte sich für das Vertrauen und freut

sich auf die nächsten 3 Jahre. Im Anschluss verabschiedete Obmann Manfred Müller mit Julia und Brigitte Seebauer zwei Mitglieder aus dem Vorstand und Verbandsausschuss und bedankte sich für deren langjährige Tätigkeit.

1. Kathreintanz

Der Abend wurde mit einem von Vortänzer Thomas Lang einstudierten Auftanz sowie dem beschwingten „Sir Rogger“, ein Volkstanz, der aus Holland in der Monarchie und Zeit von Johann Strauss nach Wien kam, eröffnet.



Nach seiner Begrüßung konnte Manfred Müller mit den Worten „alles Walzer“ den ersten Kathreintanz im Heimatsaal Kammern eröffnen. Die



Trippl Musi sorgte im Saal für gute Stimmung, das offene Volkstanzes mit Thomas Lang fand bei den Gästen guten Anklang. In der Disco brachte DJ KH das junge und junggebliebene Publikum zum Abshaken. Schade, dass einige Vereine es sich nicht einrichten konnten, den Kathreintanz zu besuchen. Wir möchten uns bei allen, die beim Auf- und Abbau sowie bei der Durchführung des Kathreintanzes tatkräftig mithalfen, sehr herzlich bedanken. Ein Termin zum Vormerken: am 18.11.2023 wird der zweite Kathreintanz stattfinden, genauere Infos folgen im Laufe des Jahres.



Stern häkeln

Diesen Stern häkeln wir in nur 2 Runden in Kreisrunden von innen nach außen. Das ist ganz einfach und du kannst am Ende eine Luftmaschenkette als Aufhänger anhäkeln, die Fadenenden zum Aufnähen lassen oder sichern und verstecken.

1. Runde:

5 Luftmaschen mit
1 Kettmasche in
1. Luftmasche zum
Ring schließen =
5 Maschen



2. Runde:

3 Hebe-Luftmaschen,
folgend um den Luft-
maschenring häkeln 1
ganzes Stäbchen und
1 Luftmasche **4x wie-
derholen:**



2 ganze Stäbchen und
1 Luftmasche mit
1 Kettmasche zur Runde schließen

3. Runde:

5x wiederholen:
**zwischen die nächs-
ten beiden Stäb-
chen der Vorrunde:**

1 feste Masche **um
die nächsten** Luft-
maschen **der Vor-
runde:** 1 halbes
Stäbchen, 2 ganze
Stäbchen, 3 Luftmaschen,
2 ganze Stäbchen, 1 halbes Stäbchen mit
1 Kettmasche zur Runde schließen.



Faden abschneiden, Schlaufe aufziehen, Fadenenden sichern und verstecken.



Quelle: ribbelmonster.de



Servas, die Jugend

Wir fragen: Silvia Stradner

aktiv beim Trachtenverein Edelweiß Göss seit 1974
Obfrau seit 2016
OTV-Referentin für schöpferisches Gestalten seit
1990



1) Wie bist du zur Volkskultur gekommen?

Ich bin schon in Tirol
mit meiner Oma 1971
einem Trachtenverein beigetreten.
In der Steiermark bin ich dann mit Andi
zum Tr.V. Edelweis Göss gekommen.

2) Was hat dir am besten gefallen?

Man kann in der Trachtenfamilie
viele Menschen treffen und
daraus entstehen Freundschaften,
die ich nicht missen möchte.

3) Was bedeutet für dich Volkskultur?

Die Vielseitigkeit der Volkskultur
vom Volkstanz bis zum schöpferischen Gestalten
ist es Wert zu pflegen
und an die jüngere Generation weiterzugeben.



Trachtenschmuck

Schmuck ist ein Ziergegenstand oder eine Maßnahme zur Verschönerung. Der Begriff hat eine weitere und eine engere Bedeutung: Im weitesten Sinne sind mit Schmuck Verzierungen gemeint, also Maßnahmen zur Verschönerung, zur optischen Aufwertung. Im engeren Sinne bezeichnet der Begriff Schmuck einen subjektiv als schön empfundenen Gegenstand. Im engsten Sinne die Gebräuche und Gegenstände, die an Körper und Kleidung des Menschen angebracht werden und der Zierde dienen. Das Wort ‚Schmuck‘ hat denselben Ursprung wie das Wort Geschmeide.

Allgemeine Geschichte

Die Verwendung von Schmuck geht auf die Anfänge der Menschheit zurück: Neueste Forschungen weisen darauf hin, dass Menschen sich bereits vor 100.000 Jahren mit Muscheln schmückten - mindestens 25.000 Jahre früher als bislang angenommen. Halsschmuck in Form sowohl von einfachen als auch schon mehrgliedrigen Halsketten ist bereits aus der Altsteinzeit belegt. Die Menschen der Steinzeit arbeiteten ihre Halsketten aus Muschel- und Schneckengehäusen, Tierzähnen, Fischwirbeln und Perlen. Anhänger wurden aus Knochen, Steinen und auch bereits aus Bernstein gearbeitet.

Mit der Entdeckung der Verarbeitungsmöglichkeiten von Kupfer und Bronze wurden diese in Spiralröllchen, Plättchen, Metallperlen, Ringe und Scheiben verarbeitet. In der vorchristlichen Zeit war Schmuck neben anderen Gegenständen auch Grabbeigabe.

Mit der Entdeckung der Metallverarbeitung in der Bronzezeit über die Glasherstellung bis zur Entwicklung neuer Stoffe im 20. Jahrhundert (beispielsweise Kunststoff) konnte sich die Bandbreite der verwendeten Materialien bei der Schmuckanfertigung (Bijouterie) entsprechend erweitern. Mit der Verwendung von kostbaren Materialien wurde der Schmuck zugleich auch ein Wertgegenstand, der bei Tauschgeschäften verwendet wurde.

Trachtenschmuck

Als Kunsthistorikerin interessiert sich Frau Christiane Scharrer-Sieb für jede Form von Schmuck in unserer Kultur, da darf Trachtenschmuck natürlich nicht fehlen. Außerdem ist er gerade in der bayrischen und alpenländischen Tradition ein ganz wichtiger Bestandteil. Die Menschen finden immer einen Anlass, ihr feines Dirndl oder die Hirschlederne auszuführen, ob bei privaten Anlässen wie Hochzeit und Taufe, oder bei traditionellen Festlichkeiten im Jahreslauf wie Bälle, Wiesenfeste, Bieranstich oder auch bei Festen und Feiern der Heimat- und Trachtenvereine.

Trachtenschmuck sagte in früherer Zeit vor allem etwas über den Stand und die gesellschaftliche, regionale und religiöse Zugehörigkeit der Trägerin oder des Trägers aus. Der soziale Status zeigte sich in Größe und Gewicht der Schmuckstücke – und je aufwändiger die Verzierungen und je hochwertiger die Materialien waren, desto angesehener war man im dörflichen oder ländlichen Umfeld. Die Verwendung von Flussperlen, Granaten, Talern, Knöpfen aus Silber oder Jagdtrophäen wie Grandln, Tierkrallen und Geweihstücken, die sich vor allem an den Charivaris oder Uhrketten für den Herrn zeigen, entsprangen natürlich auf der einen Seite dem uralten Wunsch sich zu schmücken und waren aber auf der anderen Seite auch ein Zeichen für Ansehen und Reichtum. Dabei musste es sich nicht nur um den typischen Körperschmuck an Brust, Hals, Arm oder Hand handeln – wie wir ihn heute verstehen. Ebenso attraktiv und aufwendig gestaltet war der Kleidungsschmuck wie Besatzknöpfe, Miederverschlüsse, Miederstecker und Charivaris.

Zu welchen Anlässen trug man Trachtenschmuck?

Im 19. Jahrhundert trug man den Trachtenschmuck in bäuerlich-ländlichen Regionen nur zur Kirchgangs- und Festtagskleidung; so hatte er auch stets Bezug zu jahreszeitlichen Anlässen oder festlichen Lebensbräuchen. Auch heute noch ist diese Tradition im Alpenraum zu sehen. Mit einer Tracht ist man immer festlich gekleidet, ob zur Hochzeit oder zum sonntäglichen Kirchgang.

Wo war der Trachtenschmuck verbreitet?

Trachtenschmuck gab und gibt es in vielen europäischen Regionen und Ländern. In Deutschland war er zum einen vor allem im Norden und in Küstennähe stark ausgeprägt und zum anderen eben im Süden, im (Vor-) Alpenraum – dort grenzübergreifend auch in Österreich und in der Schweiz. Auch in Siebenbürgen, Ungarn und Böhmen trug man viel Trachtenschmuck. Durch die großen Granatvorkommen in Böhmen entstand dort der wundervolle Granatschmuck, der seinen Siegeszug im 19.



Jahrhundert rasch auch in anderen Ländern fortsetzte.

Ursprung Charivari und Uhrketten

Die Charivaris sind meistens massiv aus Silber gearbeitet und mit Münzen sowie Jagdtrophäen und anderen Andenken wie einem Edelweiß verziert.

Traditionell wird es von Männern am Hosenlatz der Trachtenlederhose getragen. Das Charivari diente als Schmuck oder als Talisman für eine erfolgreiche Jagd und war ein wertvolles Statussymbol. Entstanden ist das Charivari wahrscheinlich aus einer Uhrenkette, die am Knopfloch der Trachtenweste befestigt und von Zeit zu Zeit mit diversen Trophäen behängt wurde. Es gibt uralte Charivaris, die einen Wert von über 10.000 Euro haben.

Besonders typisch ist die Kropfkette!

Die Kropfkette gehört nach wie vor zu den beliebtesten Trachtenschmuckstücken. Ihre Form kam zunächst vor allem im höfischen Schmuck vor. Dort waren ab dem 18. Jahrhundert mehrreihige, um schlanke Hälse gelegte sogenannte „Colliers de Chien“ aus Perlen und Diamanten sehr beliebt.



Die Landbevölkerung modifizierte diese Schmuckform und fertigte Kropfketten nun aus silbernen Kettensträngen, die in großen Schließen mündeten, welche wiederum mit farbigen Steinen und Perlen sowie Ornamenten aus zartem Silberfiligran dekoriert wurden. Da die großen, vorne getragenen Zierschließen vor dem Kehlkopf sitzen und dabei gerne auch einmal einen eventuell vorhandenen Kropf gnädig verbergen, bekam die Kettenform den bezeichnenden Namen Kropfkette.

Welches Schmuckstück passt – außer der Kropfkette – zum Dirndl?



Abgesehen von der Kropfkette trägt man zum Dirndl sehr gerne eine Trachtenkette mit Granatbesatz, die mehrreihig im Dekolleté liegt. Dazu dann passend das Armband und nicht zu große Ohrringe, um das Ganze nicht zu überladen. Dabei ist das Dunkelrot des Granats unglaublich gut kompatibel mit den meisten Dirndl Farben – Blau, Grün, Rot, Grau, Beige, Violett – alles harmoniert mit dem warmen Granatrot.



Kräuterpädagogin
Monika Schneeberger

Knoblauch (*Allium sativum*)

Volksnamen: Knofel, Knoflach

Pflanzenart: Amaryllisgewächse

Aussaat: Knoblauchzehen im Oktober oder Frühling in die Erde stecken,

Verwendete Teile: Zwiebel

Inhaltstoffe: Hormone, Fermente, Cholin, Jod, Vitamine A, B1, B6, C ätherische Öle, Glykoside, Allicin

Eigenschaften: auswurfördernd, antiseptisch, anregend, blutdrucksenkend

Die schwefelhaltige Verbindung Allicin wird vom Knoblauch als Schutz gegen Fressfeinde entwickelt. Was



gegen Insekten funktioniert, ist auch für den menschlichen Körper nützlich. Nach Knoblauchgenuss können sich eindringende Viren, Bakterien, Pilze oder Parasiten nicht im Gewebe breit machen. Das Allicin ist also ein antibakterieller und antimykotischer (Mykose = Pilzerkrankung) Wirkstoff, der gleichzeitig den Cholesterinspiegel senkt und so der Arteriosklerose vorbeugt. Ebenso bedeutend ist seine abwehrende Kraft gegen bestimmte Krebsarten.

Durch Knoblauchgenuss klumpen die im Blut enthaltenen Eiweißstoffe viel weniger zusammen, das Blut wird tatsächlich dünner, die Blutgerinnung ist reduziert. Die Wahrscheinlichkeit einer Thrombose ist bei reichlichem Knoblauchgenuss geringer, Knoblauch wirkt dem Herzinfarkt entgegen.

Bei krampfartigen Schmerzzuständen im Darmbereich, zur Unterstützung der Galle und zur Gefäßerweiterung im Bereich des Gehirns und als

Unterstützung bei der Behandlung von Alterserscheinungen ist Knoblauch die richtige Pflanze. Man nimmt sie, wenn man seine Umwelt nicht mit dem Geruch belästigen will, als Zubereitung aus der Apotheke, ansonsten als rohe Zehe oder als Presssaft aus der frischen Pflanze.

Knoblauch ist in einem Küchengarten, aber auch im Blumengarten fast unverzichtbar. Er ist der Naturmediziner der Pflanzen und wirkt gegen Pilzkrankungen im Boden.

Viele Speisen kann man, ohne den Geschmack zu beeinträchtigen, großzügig mit Knoblauch würzen. Ein Knoblauchöl über dem Salat z.B. schleust die Wirkstoffe in die Ernährung ein, ohne dass man richtige Knoblauchspeisen zubereiten muss.

Knoblauch-Salatöl: ½ Knolle Knoblauch in Zehen teilen, die abgeschälten, grob zerkleinerten Zehen in eine Flasche füllen und mit 1 Liter gutem Speiseöl (z.B. Olivenöl) übergießen. Verschließen und ab etwa 1 Woche Ziehzeit laufend verwenden. Die Wirkstoffe des Knoblauchs werden zum größten Teil in das Öl übergehen.

Gegenindikationen: Wer Medikamente einnimmt, die die Blutgerinnung hemmen, sollte mit dem Arzt über seinen Knoblauchgenuss sprechen.

Schnittknoblauch (*Allium tuberosum*) liefert ebenfalls Halme, allerdings sind diese nicht röhrenförmig, sondern flach. Er wird wie Schnittlauch verwendet und ist ebenso wie dieser ein natürliches Antibiotikum.



Knoblauchrauke (*Alliaria petiolata*)

Verwendete Teile: Blätter, Blütenknospen, selten die Wurzel



Geschmacklich ersetzt ein großer Zweig der Knoblauchrauke

½ Knoblauchzehe. Das enthaltene ätherische Öl ist dem des Knoblauchs ähnlich. Heute verwendet man die Pflanze als Gewürz. Knoblauchrauke ist eines der Frühlingskräuter und gehört in eine Frühjahrskur zur Stärkung der Abwehrkräfte. Man würzt mit den rohen Blättchen Suppen, Salate, Fleisch- und Gemüsespeisen. Bei Insektenstichen, die anschwellen, bei Schürf- oder Schnittverletzungen, die sich entzündet haben, ist ein Umschlag desinfizierend

Ausschnitt aus dem Buch „Die Kräuter in meinem Garten“



Maria Winterhöller

Nachspeise...

Diplomatenpudding

Zutaten:

10 dkg Zucker, 3 dkg Butter, 1 dkg Gelatine, 6 Eier, 1 Kaffeelöffel Mehl, ¼ Liter Schlagrahm, ¼ Liter Milch, 20 Biskotten, Marmelade, Zubehör

Zubereitung: Zucker und Dotter werden gut verrührt, mit Milch, Butter, Mehl und Vanille auf Dampf zur dicken Creme geschlagen. Nun gibt man die in lauwarmen Wasser abgespülte Gelatine dazu und verrührt sie glatt. Mittlerweile schlägt man das Eiweiß zu festem Schnee und gleichfalls den Rahm zu festem Schlagrahm und verrührt die Creme mit Schnee und Schlag ganz leicht. Eine gerade Auflaufform wird mit lichtem, feinem Öl bestrichen. Biskotten bestreicht man mit Marillenmarmelade und stellt sie an die Seitenwand. Da die Biskotten, weil meist zu lang, abgeschnitten werden müssen, gibt man die Abschnitte in die Creme. Die Creme wird nun in die mit Biskotten ausgelegte Form geschüttet und kaltgestellt. Vor dem Servieren wird der Pudding auf einen Teller gestürzt.

Milchreis

Zutaten:

3 dkg Reis, ¼ Liter Milch, 2 dkg Zucker, Zubehör

Zubereitung: Der gewaschene Reis wird in der Milch mit Zucker, etwas feingehackter Zitronenschale und ein wenig Salz weichgekocht. Milchreis wird mit geriebener Schokolade gerne gegessen, sonst gibt man irgendein Kompott oder eine Vanillecreme dazu.

Vanillecreme

Zutaten:

9 dkg Zucker, 2 Eigelb, 2 Eier, ¼ Liter Vollmilch, Vanille

Zubereitung:

Milch und Vanille werden aufgesotten. Zucker, Eidotter und 2 ganze Eier rührt man schaumig und gibt die siedende Milch unter beständigem Schlagen mit der Schneerute tropfenweise in die Masse. Sie wird nun nochmals zum Feuer gebracht und so lange geschlagen, bis sie dick ist. Sie darf jedoch nicht völlig aufkochen, da sie sonst gerinnen würde. Nun schüttet man die Masse in eine Schüssel und schlägt weiter, bis sie erkaltet ist.

Weincreme (Chaudeau)

Zutaten:

1/8 Liter Wein, 2 Dotter, 3 dkg Zucker

Zubereitung:

Wein, alkoholfreier Wein oder auch Süßmost, Dotter und Zucker werden auf gähem Feuer unausgesetzt mit der Schneerute geschlagen, bis die Masse zum Sieden beginnt und dicklich wird. Nun zieht man den Topf vom Feuer und schlägt weiter, bis die Creme dick und schaumig ist. Die Creme wird mit Zwieback oder Kekse gereicht.

Apfelmus

Zutaten:

½ kg Äpfel, 5 dkg Zucker, Zubehör

Zubereitung:

Die Äpfel werden ungeschält, ohne Wasser, zugedeckt im Rohr weichgedünstet. Sind sie weich, so werden sie passiert und gezuckert und entweder warm oder kalt gereicht.

Kaffeesulze

Zutaten:

16 dkg Zucker, 4 dkg Bohnenkaffee, ½ Liter Schlagrahm, 6 Blatt Gelatine, Zubehör

Zubereitung:

Aus dem Bohnenkaffee mit etwas Zusatz bereitet man ¼ Liter schwarzen Kaffee, gibt den Zucker dazu und löst die Gelatine im Kaffee auf. Hat sich die Gelatine schön aufgelöst und ist die Masse ausgekühlt, gibt man den geschlagenen Schlagrahm bei und füllt die Sulze entweder in Eisportionsgläser oder in eine mit kaltem Wasser ausgespülte Schüssel. Erstere serviert man im Glas, letztere stürzt man auf eine schöne Glasplatte.



Knödeldrahner

Vorspiel

C c c G c c G g7 g7 C C C c c

6 G c c C c c G g7 g7 D g7 g7 G g7 g7

11 G g7 g7 C E G C c c G c c C c c

16 F f f F f f C c c G g7 g7 C C

Knödeldrahner

Vorspiel

B b b A b b B b b B B B b b

6 A b b B b b B b b A b b B b b

11 B b b B B' A B b b A b b B b b

16 C c c C c c B b b B b b B B

Knödeldrahner

Mazurka aus Montan (Bozner Unterland, Südtirol)

Ausgangsstellung:

Tänzerin rechts neben Tänzer, Blick in Tanzrichtung, Kreuzhandfassung vorne (rechter Arm des Tänzers über linken der Tänzerin)



Tanzbeschreibung

Takt 1 – 4: 12 Laufschriffe vorwärts, mit den äußeren Füßen beginnend. Den ersten Schritt jeden Taktes etwas betonen, dann halbe Drehung über innen.

Takt 5 – 8: 12 Laufschriffe rückwärts in Tanzrichtung weiter, dann halbe Drehung über innen.

Takt 9 – 10: Sechs Laufschriffe im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Paarachse (Tänzer vorwärts, Tänzerin rückwärts), dann halbe Drehung über innen.

Takt 11 – 12: Sechs Laufschriffe im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Paarachse (Tänzer rückwärts, Tänzerin vorwärts), am Schluss soll die Tänzerin außen stehen.

Takt 13 – 14: Fassung der linken Hände lösen, die Tänzerin dreht sich zweimal im Uhrzeigersinn unter der erhobenen Rechten.

Takt 15: Der Tänzer dreht sich einmal gegen den Uhrzeigersinn unter der erhobenen Rechten.

Takt 16: Während beide zur Ausgangsstellung gelangen, kann der Tänzer mit dem rechten und danach mit dem linken Fuß stampfen.

Zum Tanz

Aufgezeichnet von Prof. Hermann Jülg in Montan im Bozner Unterland. Diese lebhafteste, ganz besonders den jugendlichen Tänzer ansprechende Mazurka-Spielart dürfte mit der Mazurkawelle im 19. Jahrhundert ins Land gekommen sein. Sie hat sich offensichtlich, weder bewegungsmäßig noch melodisch, örtlich allzu sehr verändert. Sie bleibt bis in unsere Tage in jenem Bergdorf an den Hängen des Etschtales erhalten. Andernorts hat die Mazurka (siehe Bemerkungen zum Einfachen Dreher) starke Veränderungen im Sinne eigenständiger Umformung erfahren. (Herbert Lager, 1969)

Die Tanzfigur scheint aus der 1. und 4. Figur der polnischen Mazurka aus Podlasie (Landschaft an der weißrussischen Grenze) übernommen worden zu sein. Dieser Tanz fiel bei einem Lehrgang auf der Burg Gemen / Münsterland mit Aggie van der Aalsvoort im März 2000 (Veranstaltungsprogramm) auf. Durch die Volkstanzpflege ist der Tanz inzwischen in ganz Österreich und Deutschland bis zur dänischen Grenze und wahrscheinlich auch darüber hinaus bekannt und zum beliebtesten Südtiroler bzw. Tiroler Volkstanz geworden.

Quelle: dancilla, Trachtenverband stmk Jugend,
Foto: Floninger

Schmuckstücke haben die Macht
eine kleine Sache zu sein und trotz-
dem können sie einzigartig sein.

Jennie Kwon

Deutsches Sprichwort



Elfriede und Ferdinand Lechner
Brauchtumsreferenten

Advent- und Weihnachtszeit

Das Brauchtum in der Advent- und Weihnachtszeit ist vielfältig wie wohl in keiner anderen Zeit im Jahr.

Schon der **Advent** – „Adventus domini“, die Ankunft des Herrn, wurde von der Bevölkerung in großer Erwartungshaltung begangen. Es muss ein wunderbarer Anblick gewesen sein, wenn in finsterner Nacht so um 6 – 7 Uhr in der Früh, die Leute von allen Seiten durch den Schnee mit ihren Laternen in die Kirche kamen, um die „Rorate“ Messe zu feiern. Rorate heißt es deshalb, weil der Text des Kirchenliedes *Rorate caeli desuper*, „Tauet, Himmel, von oben“ gesungen wurde. Dieses Lied stammt aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja.

Was wir heute mit Advent verbinden, ist z. B. auch der **Adventkranz**. Das ist eine relativ junge Erscheinung. Er kam erst in den 20er bis 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts nach Österreich, und zwar aus dem Norden Deutschlands.



Ein Kranz, der verschiedene Symbolik trägt.
Erstens einmal hat er das Wintergrün, das die

Hoffnung auf ein Wiederaufleben der Natur im Frühling trägt. Er hat eine Kreisform. Diese symbolisiert die mit der Auferstehung gegebene Ewigkeit des Lebens. Zudem hat er 4 Kerzen, die an den 4 Adventsontagen entzündet werden.

Auch der **Hl. Nikolaus**, an den wir am 6. Dezember denken, wird in unseren Breiten gebührend gefeiert. Nikolaus von Myra, ist mit dem Hl. Georg einer der bekanntesten Heiligen der Ostkirchen und der lateinischen Kirche. Um den Hl. Nikolaus bilden sich so einige Legenden. So erweckte er z.B. Kinder wieder zum Leben. Berühmter ist die Legende, wo ein armer Mann seine drei Töchter in ein Bordell verkaufen wollte, um die Not zu lindern. Der Hl. Nikolaus erfuhr davon und legte in der Nacht drei Goldstücke aufs Fensterbrett. Die Familie war damit sozusagen gerettet. Aus dieser Tat, geheim in der Nacht ein Geschenk zu hinterlegen, entstand auch dieses Schenkungsbrauchtum. Dass man an diesem Tag Schuhe vor die Türe stellt, war eine gute Möglichkeit. Die Schuhe, nicht zu groß und nicht zu



klein, waren passend für kleine Geschenke. Der Nikolaus hat auch einen Begleiter, den Krampus. Das ist nichts Außergewöhnliches, weil der Böse muss dem Guten dienen. Darum sieht man manchmal in den gotischen Kirchen den Schreiberteufel an die Wand gemalt. Dieser Teufel, mit einem Huffuß und Hörndl dargestellt, schreibt die Sünden mit.

Die Auswirkungen der Wintersonnenwende dauern 12 Nächte, die so genannten **Raunächte**. Sie beginnen am 21. Dezember mit dem Thomastag und dauern bis zum Vorabend des Dreikönigtages. Es heißt, die längste Nacht im Jahr gehört St. Thomas, weil er am längsten an die

Auferstehung Christi zweifelte. Früher war es üblich am Thomastag Blei zu gießen. Da er neben der Johannismacht der wichtigste Lostag ist, besonders was die Liebe betrifft, wurden an diesem Tag früher viele Liebesorakel befragt. Am Vorabend des Thomastages wurde das **Kletzenbrot** gebacken.



Im Kletzenbrot, mit schwarzem Mehl gebacken, waren die Früchte des Jahres präsent, aber auch Getreidekörner, Nüsse und Mandeln konnten beigemischt werden. Getrocknete Birnenschnitten heißen in Bayern und Österreich Kletzen oder Klötzen, in Norddeutschland Hutzen oder Hutzeln. Dort heißt es auch Hutzenbrot.

Eine weitere Begleiterscheinung in dieser Zeit war und ist das „**Räuchern**“.



Der Schutzbrauch hat vielleicht auch den Raunächten (Rauchnächten) seinen Namen gegeben. Früher wurden auf dem Land in diesen 12 Nächten täglich Haus und Stall ausgeräuchert, wie es einst die Kelten unter dem Gemurmel der Druiden taten. Auf der Glut der Pfanne schwelten Kräuter mit abschirmender Kraft gegen Hexen und Teufel (Strahlungen), die in diesen Nächten ihr Unwesen treiben.

Das Aufstellen der **Weihnachtskrippe** ist fixer Bestandteil in der Weihnachtszeit.

Das Aufstellen der Krippe wurde seinerzeit von den Jesuiten in Graz zum Zweck der Beeindruck-

ung der Menschen eingeführt. Aus dieser Zeit ist aber nichts erhalten, da in der Zeit der Aufklärung viele Dinge, die Kaiser Joseph II als unvernünftig erschienen, wieder abgeschafft wurden. Es waren dies z.B. das Hl. Grab, die Niederkunft der Taube zum Pfingstfest, der Palmeselritt und die Weihnachtskrippe. Aber die Menschen hingen an diesen Darstellungen, sodass sie nun die Krippen zu



Hause aufstellten. Das konnte man nicht gut verbieten und als nach der Zeit Joseph II, verstorben 1790, sein jüngerer Bruder Leopold II (+ 1792) und danach dessen Sohn Franz II an die Regentschaft kamen, nahmen diese viele Reformen und Verbote von Joseph II wieder zurück. Die Krippe wurde auch wieder erlaubt und kam so in die Kirchen zurück.

In vielen Pfarren und Klöstern wurden die Krippen aufbewahrt. Eine der schönsten barocken Krippen steht jetzt in der Grazer Mariahilfer Kirche. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen auf die verschiedenen Krippenformen und Aufstellungsorte einzugehen. Ich möchte hier auf den „Krippenverein Stein an der Enns“ verweisen, welche Malkurse, Krippenbaukurse und Ausstellungen anbieten.

Bauernregeln zu Nikolaus:

„Fließt zu Nikolaus noch Birkensaft,
kriegt der Winter keine Kraft.“

„Regnet es an Nikolaus,
wird der Winter streng, ein Graus.

Trockener St. Nikolaus,
milder Winter rund ums Haus.“



Christine Gänser
Trachtenreferentin

St. Peter-Freienstein Sonntagstracht

Sie wird im einfachen Leibelschnitt angefertigt, also mit rundem Ausschnitt und rückwertigen Teilungsnähten.

Schnittform: Grundschnitt

Verschluss: Glas – Metall – oder Talarknöpfe

Material: Seidenbrokat, Wollsatın, Seide



Leib: Der Leib ist im grün - geblünten Seidenbrokat gehalten und wird mit Knöpfen geschlossen.



Kittel: Der Kittel ist Wollsatın schwarz (uni) und am Saum ist ein Vorstoß in Farbe des Leibs.

Schürze: Die Schürze kann in grau-gold, gold, silber



(gestreift) genäht werden.



Rückenteil: Der Rückenteil hat einen v-förmigen Halsausschnitt und die Teilungsnähte sind schwarz passepoiliert.

Auszier: Der Hals und Armausschnitt wie ebenso die Teilungsnähte sind mit schwarzer Seide (uni) passepoiliert.

Entlang des Halsausschnitts gibt es eine wunderschöne Zierstickerei und am Rückenteil – beidseitig des Röllchens - zwei gestickte Petruschlüssel (stilisiert, wie im Wappen der Marktgemeinde St. Peter Freienstein). Die Stickereien sind in der Schürzenfarbe gehalten.



**Dezember**

08.12.2022 TV Murtaler/ Pernegg: „Pernegger Advent“ in der Frauenkirche, Beginn: 16:30 Uhr

2023**Jänner**

06.01.2023 TV Floninger: Jahreshauptversammlung, Beginn: 15:00 Uhr

07.01.2023 HV St. Stefan: Steirerball im Mehrzwecksaal der Gemeinde St. Stefan ob Leoben bei der Volksschule, Beginn: 20:00 Uhr

13.01-19.03. TAV Mautern: Zimmergewehrschießen

Februar

04.02.2023 OTV: Eisschießen in Traboch, Beginn: 10:00 Uhr

11.02.2023 TV Floninger: Steirerball im Festsaal Schirmitzbühel/Kapfenberg Alpenpiraten, Trippl Musi, Steirer Disco, Einlass 19 :30 Uhr

11.02.2023 TAV Mautern: Jahreshauptversammlung, Beginn: 18:00 Uhr

21.02.2023 TAV Mautern: Plattlerbar geöffnet

März

25.03.2023 TAV Mautern: Abschluss Zimmergewehr

April

08.04.2023 Osterkreuz und Osterfeiern bei den verschiedenen Vereinen

15.04.2023 HV St. Stefan: Festjahreshauptversammlung im Gemeindesaal in St. Stefan ob Leoben Beginn 19:00 Uhr

29.-30.04.2023 Maibaum aufstellen bei den verschiedenen Vereinen

Juni

17.06.2023 HV St. Stefan: Der Heimatverein St. Stefan-Lobming feiert sein 100-jähriges Bestands-Jubiläum. Uhrzeit und Programm werden noch bekannt gegeben.

17.06.2023 TAV Mautern: Marktmeisterschaft

21.06.2023 TAV Mautern: Sonnenwendfeuer

24.06.2023 TAV Mautern: Maibaum umschneiden 19:00 Uhr

September

02.09.2023 OTV: Zimmergewehrschießen

08.-09.09.2023 TAV Mautern: Herbstmeisterschaft

16.09.2023 TAV Mautern: Eselberg Dreikampf

Oktober

14.10.2023 TAV Mautern: Heimatabend 19:30 Uhr

14.10.2023 HV Maderecker: Heimatabend

November

18.11.2023 OTV: Herbsttagung und Kathreintanz

Dezember

17.12.2023 TAV Mautern Gedenkmesse Jahresschluss

Alle Termine ohne Gewähr!



Ringlein, Ringlein, du mußt wandern.

mf Ringlein, Ringlein, du mußt wandern von der einen Hand zur andern,

f das ist schön, das ist schön, niemand darf das Ringlein sehn!

(Die Kinder halten eine zusammengebundene Schnur, um die ein Ring geschoben wird. Eins muß in die Mitte treten und das wandernde Ringlein suchen. Alle übrigen singen und schieben sich dabei das Ringlein zu. Wer mit dem Ringlein in der Hand überrascht wird, muß die Mittlere ablösen.)

www.volksliederarchiv.de

Spielanleitung:

Die Mitspieler sitzen oder stehen im Kreis und halten ihre geschlossenen Hände auf Brusthöhe vor sich. Ein Spieler erhält den Ring, den er in seinen verschlossenen Händen hält. Er geht von einem Mitspieler zu anderen und legt seine verschlossenen Hände über dessen Hände. Bei einem Mitspieler lässt er heimlich den Ring in dessen Hände fallen.

Während des Vorgangs singen alle den Vers:

„Ringlein, Ringlein, du mußt wandern von dem einen Ort zum andern.

Oh, wie schön, oh, wie schön, lasst das Ringlein nur nicht seh'n.“

Das Kind, das den Ring weitergegeben hat, fragt eines der Kinder, wo der Ring nun ist.

Errät es das richtige Kind, darf es nun selbst den Ring wandern lassen.

Rät es falsch, ist das Kind an der Reihe zu dem der Ring gewandert ist.